

## Reden wir darüber!

# PAROLEN UND VORURTEILE ALS ALLTAG?

*Wer kennt sie nicht: Parolen, die verallgemeinern, Parolen, die trennen, Worte und Sätze, die voller Vorurteile sind und die Absicht haben, ganze Gruppen von Menschen abzustempeln und zu diskriminieren – ob aufgrund ihres Aussehens, ihrer religiösen oder nationalen Zugehörigkeit, ihrer sexuellen Orientierung oder aus anderen Gründen.*

„Ein Vorurteil ist ein wertendes Urteil beziehungsweise eine im Allgemeinen wenig reflektierte Meinung, welche vorschnell, ohne viel nachzudenken, abgegeben wird.“ (Gordon W. Allport, Psychologe)

In unserem Alltag und - besonders stark zu spüren - vor politischen Wahlen, sind wir sichtbar mit einer Lawine von solchen Aussagen und Sprüchen konfrontiert. Erwähnen wir an dieser Stelle nur ein paar davon: „Daham statt Islam!“, „Abendland in Christenhand!“, „Deutsch statt nix versteh'n!“ Solche Aussagen begegnen uns neben den Straßen auf großen Plakaten, wenn wir in die Arbeit fahren, beim Einkaufen, auf dem Schulweg oder beim abendlichen Fortgehen. Sie erfüllen ihre Funktion: Sie prägen sich ins Gedächtnis ein und hinterlassen ihre Spuren.

In der heutigen schnelllebigen Gesellschaft nehmen wir uns nur selten die Zeit, uns intensiver mit manchen Inhalten auseinander zu setzen. So nehmen wir die Botschaften oft unreflektiert auf. Dabei geht es in diesen Botschaften darum, prägnante, kurze und einfache Aussagen zu machen, die sehr schnell gegenüber anderen ausgesprochen sind. Wen kümmern Argumente, Daten, Fakten? Wie viel Kraft kostet es, darauf zu antworten und zu sagen: „Nein, das stimmt nicht, weil ...“?

### Wie entstehen Vorurteile?

Man nehme (die so oft strapazierten) Beispiele von „sich-nicht-integrieren-wollenden Ausländern“, die die Spra-

che nicht lernen wollen, kriminell sind, in Gruppen aggressiv auftreten, auf Kosten des Staates leben (und welche Bilder es sonst noch über MigrantInnen gibt). Anschließend stülpe man diese Eigenschaften allen Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich über und erkläre schließlich voller Überzeugung: „Alle sind so!“ und „Das ist ihre Kultur“. So einfach ist es, Vorurteilen auf den Leim zu gehen und Klischees zu bedienen.

Wer hinterfragt, was denn „die Kultur“ überhaupt ist und welche Menschen sich hinter den Begriffen „AusländerInnen“, „MigrantInnen“, „Menschen mit Migrationshintergrund“ befinden? Wer fragt nach persönlichen Interessen, Charaktereigenschaften und Lebenswegen einzelner Menschen? Immer wieder gerät es in Vergessenheit, dass es keine völlig homogenen Gruppen gibt, dass es letztendlich Individuen, Menschen mit ihren ganz persönlichen Geschichten sind, die dahinter stecken.

Wir alle tragen Vorurteile in uns und benützen diese im Alltag, um unser Leben damit zu vereinfachen. Diese dürfen aber keinesfalls dazu dienen, Menschenhetze zu betreiben. In dem Moment, in dem wir uns bewusst machen, selbst nicht vorurteilsfrei zu sein, tun wir den ersten Schritt in Richtung Akzeptanz der Andersartigkeit und Anerkennung unserer Gemeinsamkeiten.

### Es geht auch anders

Zum Glück gibt es Menschen, die dazu fähig sind und keinen Alltag voll von



Foto: migrare

Parolen leben. Viele Menschen erheben ihre Stimme gegen Verallgemeinerungen und Vorurteile. Auch diese positiven Beispiele sollten immer wieder sichtbar gemacht werden: Schulklassen, die sich mit gemeinschafts- und integrationsfördernden Projekten beschäftigen und Wert auf die Entwicklung einer guten Klassengemeinschaft legen; multikulturelle Teams in Unternehmen, in denen unterschiedlichste Menschen erfolgreich miteinander arbeiten; gut gepflegte Nachbarschaften, in denen ein wertschätzender Umgang miteinander Normalität ist ...

Das alles basiert auf einer gegenseitigen Wertschätzung und Akzeptanz, ohne Angst davor haben zu müssen, die eigene Identität zu verlieren. Das ist es, was gelungene Integration und ein bereicherndes Miteinander ausmacht. Auch darüber sollten wir reden ...

## DR. ROMAN OBROVSKI Landesgeschäftsführer AMS Oberösterreich im Interview

*migrare: Herr Dr. Obrovski, würden Sie unseren LeserInnen bitte Ihre Institution vorstellen?*

**Dr. Obrovski:** Wachstums- und Veränderungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft sind von Arbeitslosigkeit und Insolvenzen begleitet wie das übrige Leben von Misslichkeiten und Erkrankungen. Ähnlich wie die Medizin dabei mildernd eingreift, tut dies auf dem Arbeitsmarkt die Arbeitsmarktpolitik.

Das AMS OÖ hält sich dabei an den Leitsatz: Wir sorgen dafür, dass Arbeitsuche keinen Tag länger dauert, als der Markt es erzwingt und die Politik es erlaubt. Aus dieser Zielsetzung lassen sich unsere Angebote – Information, Beratung, Vermittlung, Qualifizierung, Beschäf-

tigungsförderung – nach Prioritäten ableiten. Um unsere Angebote bestmöglich an Bedarfe der Unternehmen und Arbeitskräfte anzupassen, ist Kundennähe gefordert. Dazu haben wir ein Netz von flach organisierten Geschäftsstellen in allen Bezirken eingerichtet, schulen unsere Beraterinnen und Berater für Arbeitskräfte und Unternehmen nicht nur fachlich, sondern auch in Empathie und Kommunikationstechnik und verbessern laufend unsere Geschäftsprozesse.

*Der Arbeitsmarkt von heute erlebt eine rasche Veränderung. Eine Auswirkung der aktuellen Krise ist die steigende Arbeitslosigkeit. Welche Schwerpunktaufgaben setzt sich das oberösterreichische Arbeitsmarktservice für die Zukunft bzw. welche Dienste des AMS werden in dieser Situation an Bedeutung gewinnen/verlieren?*

**Dr. Obrovski:** Die Produkt- und Prozesszyklen werden kürzer, die internationale Arbeitsteilung verändert sich rasant. Das bedeutet u. a., dass Jobs für gering qualifizierte in OÖ immer weniger werden und Arbeitskräfte ihre beruflich verwertbaren Kompetenzen laufend aktualisieren müssen, um beschäftigt zu bleiben oder um eine neue Beschäftigung zu finden. In der aktuellen Situation haben wir unseren operativen Jahreszielen zwei Schwerpunkte übergeordnet: 1) wir tragen mit der massiven Förderung von Kurzarbeit und Bildungskarenz dazu bei, so viele

Menschen wie möglich in Beschäftigung zu halten und die Zeit ihrer Unterbeschäftigung mit nachfragegerechter Qualifizierung zu nutzen. 2) wir bauen unsere Qualifizierungsangebote für arbeitslos gewordene Menschen aus, vor allem für die unter 25jährigen.

141 oberösterreichische Unternehmen haben seit Oktober 2008 Kurzarbeit für über 28.000 Beschäftigte vereinbart. Zurzeit arbeiten 18.300 Personen in Oberösterreich kurz, die meisten davon in Betrieben, die dem Automobilcluster angehören. Schon in 2.800 Fällen wird Kurzarbeit auf Anregung des AMS OÖ mit Qualifizierung verbunden. Dazu kommen rund 1.800 Anträge auf Bildungskarenz in den ersten fünf Monaten dieses Jahres, das sind 39% aller derartigen Anträge in Österreich.

*migrare: Wir stellen in unserem Beratungsalltag sehr oft fest, dass mehrere Gesetze, wie Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz, Ausländerbeschäftigungsgesetz usw. hinsichtlich Integration und Chancengleichheit sehr kontraproduktiv und restriktiv sind. Welche Erfahrungen machen Sie? Sind die rechtlichen Bestimmungen taugliche Mittel zur Steuerung von Integration?*

**Dr. Obrovski:** Das AuslBG steuert den Zugang von Arbeitskräften aus dem Ausland zum österreichischen Arbeitsmarkt. Das Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz regelt die Zuwanderung nach Österreich. Diese Gesetze haben eine hohe Steuerungsfunktion. Ihr Ziel ist freilich nicht die Förderung von Integration, sondern die kontrollierte Abdeckung des Arbeitskräftebedarfs verbunden mit einer Schutzfunktion für das in Österreich befindliche Arbeitskräftepotential. Den Mangel an gesetzlich fundierten, mit Ressourcen ausreichend versehenen Integrationsangeboten halte ich für einen sehr schädlichen Umstand. Wir versuchen mit unseren Mitteln, diesen Mangel zu verringern.

*migrare: Gibt es seitens des AMS OÖ Angebote, durch die die berufliche Integration von MigrantInnen, ihrer Qualifikation ent-*



Fotoquelle: AMS OÖ

*sprechend, unterstützt wird?*

**Dr. Obrovski:** Ja. Die Palette reicht von der Ausbildung und dem Einsatz fremdsprachiger Bildungsberaterinnen und –berater über die Ausbildung von Traineeinnen und Trainern mit Migrationshintergrund bis zu spezifischen Kursangeboten für Migranten, wie zB Metallfachausbildungen, Ausbildungen zur Kindergartenhelferin oder zur Altenfachbetreuerin. Führungskräfte des AMS OÖ haben sich darüber hinaus an einem Mentoring-Programm für Migrantinnen und Migranten beteiligt. Im Zentralraum haben unsere Beraterinnen und Berater an Workshops teilgenommen, um die Welt des Islam näher kennenzulernen.

*migrare: Herr Dr. Obrovski, haben Sie persönliche Kontakte mit MigrantInnen und welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?*

**Dr. Obrovski:** Natürlich bin ich auch persönlich immer wieder mit Problemen befasst, die Personen mit Migrationshintergrund betreffen. Welche Erfahrungen ich dabei gemacht habe?

1) Sosehr die Menschen sich nach Folklore, Sprache und Kultur unterscheiden mögen – als Menschen sind sie alle gleich, im Positiven wie im Negativen. 2) Menschen mit Migrationshintergrund sind sehr oft unter ihrem persönlichen Potential beschäftigt. Daher wollen wir ihnen mit Integrationsangeboten helfen, dieses Potential auszuschöpfen: in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der Unternehmen in Oberösterreich, die tüchtige und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen.

# kurz & bündig

## ACHTUNG! GESETZESÄNDERUNG! Verlängerungsanträge rechtzeitig stellen!

Mit 1. April 2009 trat folgende gesetzliche Änderung in Kraft: Verlängerungsanträge für Aufenthaltstitel müssen VOR Ablauf des Aufenthaltstitels gestellt werden. NACH Ablauf des Aufenthaltstitels gestellte Anträge gelten ab 1. April 2009 als ERSTANTRÄGE, die bei der österreichischen Vertretungsbehörde im Herkunftsland gestellt wer-

den müssen. Bitte beantragen Sie die Verlängerung Ihres Aufenthaltstitels rechtzeitig VOR Ablauf Ihres aktuellen Aufenthaltstitels. Sie verlieren sonst Ihr Aufenthaltsrecht!

Nähere Infos: migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ, 4020 Linz, Humboldtstr. 49, Tel.: 0732/667363, www.migration.at

### NEUES VON migrare

#### Erfolgreiche Fachtagung 2009 Migration und Arbeitsmarkt

Am 4. Juni 2009 fand bereits zum dritten Mal eine Fachtagung zum Thema Migration und Arbeitsmarkt statt. Auch dieses Jahr war migrare gemeinsam mit Arbeiterkammer, Volkshilfe, Sozialplattform, bfi und ÖGB Veranstalter. In fünf Vorträgen analysierten ExpertInnen wie Prof. Dr. Stefan Gaitanides (Fachhochschule Frankfurt/Main) und Mag.<sup>a</sup> Barbara Herzog-Punzenberger (Österreichische Akademie der Wis-

senschaften) die Arbeitsmarkt- und (Aus)Bildungssituation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

In vier Referaten wurden aktuelle Statistiken und Best Practice Modelle präsentiert, die als Denk- und Diskussionsanlässe dienten. Die 180 BesucherInnen kamen in einem überfüllten Kongresssaal der Arbeiterkammer auch in den Genuss musikalischer und künstlerischer Darbietungen von Jugendlichen verschiedenster Nationalitäten. So rappte MC Average mit seinen eigens für die Tagung geschriebenen Texten gegen Rassismus und Diskriminierung. Die Percussion-Gruppe des Volkshilfe-Flüchtlingshauses „The House“ brachte mit ihrer Musik Schwung in die Veranstaltung, und ein Film der Medienwerkstatt PANGEA präsentierte die Träume, Ansichten und Meinungen von Jugendlichen zum Thema Arbeit und Bildung.

Diese Veranstaltung wurde gefördert von AMS OÖ und Land OÖ.

Symbolfoto



Auf die Gültigkeit der Bewilligung achten!

## AB IN DEN URLAUB!

Symbolfoto



### Liebe Leserinnen und Leser!

Wie bereits im Sommer des Vorjahres, möchten wir Sie auf die Wichtigkeit

des Sonnenschutzes hinweisen. Wegen der globalen Umweltverschmutzung ist die schützende Ozonschicht dünner geworden und auf manchen Erdteilen fehlt sie zur Gänze. Damit Ihr Urlaub zum Genuss wird, sollten Sie sich und Ihre Angehörigen dementsprechend schützen.

Achten Sie auf den richtigen Sonnenschutzfaktor und die Dauer der direkten Sonnenbestrahlung, besonders bei Kindern. Beachten Sie, dass jede Sonnencreme ein Ablaufdatum hat!

Ebenso wichtig ist auch die Bekleidung. Nicht jede Bekleidung schützt vor den Sonnenstrahlen. Wenn Sie T-Shirts oder Hemden kaufen, erkundigen Sie sich über die Sonnentauglichkeit. Nicht zu vergessen eine Sonnenbrille mit UV-Filter. So vermeiden Sie gesundheitliche Schäden der Sonneneinwirkung. Denn die Haut vergisst nie! Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen einen schönen und erholsamen Sommer.

Die Redaktion



Wenn Sie das Informationsblatt „direkt“ kostenlos bestellen wollen, dann schicken Sie diesen Abschnitt vollständig ausgefüllt und frankiert an uns zurück.

Ja, ich möchte das Informationsblatt **direkt** kostenlos beziehen.

Ich möchte **direkt** in folgender Sprache beziehen

(Zutreffendes bitte ankreuzen):

- Deutsch
- Türkisch
- Bosnisch-Kroatisch-Serbisch

Name .....

Adresse .....

.....

Bitte mit € 0,75 frankieren

### **direkt**

migrare

Zentrum für MigrantInnen OÖ  
Humboldtstraße 49  
4020 Linz

# 80+1 EINE WELTREISE



Inspiziert von Jules Vernes weltberühmtem Klassiker, brechen Ars Electronica, voestalpine und Linz09 am 17. Juni 2009 zur großen Reise auf. „80+1 – EINE WELTREISE“ lautet der Titel der bis 5. September 2009 anberaumten Expedition. Keine physische, sondern eine virtuelle Reise via Satellitenverbindung und Glasfaserkabel, die an 20 Orte führt, die für zentrale Fragen der Zukunft stehen. Über die globalen Themen hinaus fragt 80+1 nach unseren persönlichen Beziehungen zur Zukunft, nach unseren Hoffnungen und Ängsten.

Drehescheibe des globalen Unternehmens wird der Linzer Hauptplatz – hier steht das Basislager, in dem alle Daten zusammenfließen. Im und um das Basislager befinden sich die sogenannten Live Bits – interaktive Installationen, die Linz in Echtzeit mit der Welt verbinden. Neben den Live Bits verfügt das 80+1-Basislager noch über das sogenannte Global Window. Etwa sechs Meter breit und mehr als zwei Meter hoch, bilden drei Screens ein „Fenster zur Welt“, das stets live mit einem anderen Ort verbunden ist. Das Global Window ermöglicht verabredete und moderierte Begegnungen ebenso wie ganz zufällige und dient darüber hinaus als Präsentations- und Diskussionsinterface.

Zum Thema **MIGRATION** gab es folgende Veranstaltungen:

- Projektpräsentation Hauptschule 17 Linz & Gesamtschule Lampedusa, Italien
- Expertenrunde und Offenes Forum zum Thema Migration / Lampedusa, Italien
- Workshop Menschenrechte
- Steel Drum Konzert Trinidad / Courtney Jones & Funky Clypsos Band

Unter anderem bestimmen am Linzer Hauptplatz auch diese Themen die Reiseroute:

## KULTURELLE VIELFALT

Mi, 22. 7. 2009 / Do, 23. 7. 2009

- Projektpräsentation Georg-von-Peuerbach-Gymnasium & Shireland Collegiate Academy, UK
- Expertenrunde und Offenes Forum zum Thema Kulturelle Vielfalt / New Orleans, USA

Do, 23. 7. 2009 / Fr, 24. 7. 2009 / Sa, 25. 7. 2009

- Brettspiele aus aller Welt
- KünstlerInnen des Pflasterspektakels singen Wiegenlieder Live mit Argentinien

## KOEXISTENZ

Fr, 31. 7. 2009 / Sa, 1. 8. 2009 / So, 2. 8. 2009

- Videoworkshop mit VSG-Produktionsschule factory Linz (für Kinder und Jugendliche: Anmeldung erforderlich)

Sa, 1. 8. 2009

- Haubenköche servieren ein Menü für AsylwerberInnen, Eine Suppe für geladene Gäste; Ein Tisch zum Thema Koexistenz

Mo, 3. 8. 2009 / Di, 4. 8. 2009

- Projektpräsentation HAK des Stiftes Lambach & St. Benedict's College Johannesburg, Südafrika
- Präsentation der VSG-Produktionsschule factory Linz



Grafik: AEC

- Expertenrunde und Offenes Forum zum Thema Koexistenz / Breidjing Camp, Tschad

## 80+1 INFOS

17. Juni bis 5. September 2009

Linzer Hauptplatz / 80+1 Basislager

[www.80plus1.org](http://www.80plus1.org)

Öffnungszeiten:

So – Do 9:00 – 21:00 / Fr, Sa 9:00 – 23:00

Eintritt frei!

Anmeldungen und Reservierungen:

für die 80+1-Workshops

(3 Tage vor dem Termin)

E-Mail: [Info@80plus1.org](mailto:Info@80plus1.org)

## NEU! KOMPETENZZENTRUM MIGRATION DES ÖGB OÖ

Am 6. März 2009 wurde unter dem Motto „Wer keine Stimme hat, wird nicht gehört!“ das neue Kompetenzzentrum Migration des ÖGB OÖ ins Leben gerufen.

Dabei handelt es sich um ein offizielles ÖGB-Gremium, in dem MigrantInnen die Möglichkeit haben, ihre Interessen selbst zu vertreten. Das Kompetenzzentrum kann

bindende Beschlüsse fassen. Der Vorsitzende Miroslav Jakic (der in der Gründungskonferenz gewählt wurde) ist im ÖGB-Landesvorstand stimmberechtigt. Somit können über das Gremium auch das Tun und Handeln im ÖGB OÖ beeinflusst werden.

Oberösterreich ist das erste Bundesland, das ein offizielles ÖGB-Gremium wie dieses

für Menschen mit Migrationshintergrund gegründet hat. Ziel des Kompetenzzentrums ist es, zur Verbesserung des (Arbeits-)Lebens der MigrantInnen in Österreich beizutragen und mehr MigrantInnen dazu zu motivieren, sich gewerkschaftlich zu engagieren. Denn nur wer sich engagiert, kann etwas bewegen!

**direkt** Jahrgang 15, Nr. 2/2009

ÖGB-Info Nr. 5/2009, ZINr: GZ02Z033978M

P.b.b. Verlagspostamt 4020  
Medieninhaber:  
ÖGB Landesorganisation OÖ  
Herausgeber:  
migrare - Zentrum für MigrantInnen OÖ,  
Humboldtstraße 49, 4020 Linz  
Tel.: 0732/667363 Fax: 0732/667363-66  
e-mail: [beratung@migration.at](mailto:beratung@migration.at)  
[www.migrare.at](http://www.migrare.at)  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Mümtaz Karakurt  
DVR Nr. 2110444

DEUTSCH